

Ein schöner Studentensommer 1973



Links: Fotografieren war zum Festival Trumpf. Unser Freund wollte sich hier zu helfen. Mitte: Der Leiter des 30er-Blocks, unser Genosse Frank Walther, 1. Sekretär der FDJ-Bezirksleitung, überreicht dem Direktor der Oberschule Berlin-Lichtenberg ein Erinnerungsgeschenk für hervorragende Gastgeberschaft. Rechts: Autogramme von unseren ausländischen Freunden waren überall sehr gefragt.



Heiße Diskussionen

Man braucht einige Zeit, um die Eindrücke vom X. Festival zu verarbeiten. Diese Tage in Berlin sind für alle unvergesslich. Für mich aber war das Beindruckendste die freimütige und offene Diskussion unter den Jugendlichen, die sich alle in dem Gedanken der Lösung „Frieden, Freundschaft, ant imperialistische Solidarität“ einig waren. Zugleich konnte man den Stolz der Jugendlichen der DDR auf ihren Staat spüren, den sie in Diskussionen klug und sachlich verteidigten.

In vielen persönlichen Gesprächen konnte ich mich selbst davon überzeugen, mit welchen unklaren Vorstellungen Jugendliche aus kapitalistischen Ländern zu uns kamen und wie sie ihre durch die bürokratische Praxis gebundene Meinung über unsere Republik ändern wollten.

Wir hatten in Berlin auch Gelegenheit, uns mit den Kampfbedingungen der Jugendlichen aus unterdrückten Ländern

vertraut zu machen und die Schwere ihres aufopferungsvollen Kampfes zu verstehen. Es war für uns ein stolzes Gefühl, feststellen zu können, welche Achtung die DDR in vielen um ihre Freiheit kämpfenden Ländern genießt. Auf dem Acker setzten wir uns auch persönlich mit dem Klassengegner auseinander. Angehörige der Jungen Union versuchten dort mit plumpen, teils aber auch mit raffinierten Argumenten junge Menschen aus unserer Republik von einer angeblich im Imperialismus existierenden „Freiheit“ zu überzeugen. Bei diesen Diskussionen ging es immer heiß her, doch man konnte die Kraft und Überlegenheit unserer Weltanschauung überall feststellen. Es war schon eine Freude, wenn Arbeiter, die zur Schicht gehörten, mitbrachten und mit hand-daten Argumenten ihren Klassenstandpunkt zum Ausdruck brachten.

Christoph Lang
Pädagogikstudent
im Wissenschaftsbereich
Plast- und Elastiktechnik



Lebendige deutsch-sowjetische Freundschaft

In den Tagen der X. Weltfestspiele hatten einige Jugendfreunde der FDJ-Grundorganisation der Sektion Informationstechnik Gelegenheit, an einem Freundschaftstreffen der Karl-Marx-Städter Bezirks-Delegation mit sowjetischen Festivaldelegierten teilzunehmen.

Nach der herzlichen Begrüßung der sowjetischen Delegation, die unter Leitung des 1. Sekretärs des Kompartei Kasachstan stand, durch Helga Labs, 1. Sekretärin der FDJ-Bezirksleitung, wurden gemeinsam Lieder gesungen, Geschenke ausgetauscht und Bekanntschaften geschlossen. Unser Genosse Eberhard Körper, Sekretär der FDJ-GOL unserer Sektion, übergab dabei ein Freundschaftsgeschenk. Jürgen Beier, FDJ-Sekretär der Gruppe T1/37, schenkte den sowjetischen Freunden die Chronik seiner FDJ-Gruppe, in der sie über ihre Festivalvorbereitungen berichtete. Als Dank erhielten wir einen Bildband über die stürmische Entwicklung Sibiriens.

Dieses Freundschaftstreffen war für alle Teilnehmer ein beeindruckendes Erlebnis der deutsch-sowjetischen Freundschaft und der brüderlichen Verbundenheit zwischen Kompartei und FDJ. Es wird bestimmt als einer der schönsten Ereignisse des Festivals in unserer Erinnerung bleiben. Ulrich Dietzsch

Zu unseren Fotos

Links oben: Jede Möglichkeit des Gedanken- und Adressenaustausches wurde genutzt.

Mitte: In den Pausen zwischen den vielen Veranstaltungen machten sich viele Festivalteilnehmer mit den Kunstschilfern der Hauptstadt der DDR, Berlin, bekannt. Unser Bild zeigt FDJler unserer Delegation im Pergamon-Museum.

Links Mitte: Einen wirkungsvollen Beitrag zum kleinen Festival in Karl-Marx-Stadt gaben Studenten der Sektion Verarbeitungstechnik durch die Ausgestaltung eines Solidaritätsbasars und eines Kinderzeichenswettbewerbes.

Links unten: Teilnehmer der sowjetischen Delegation zum II. Internationalen Sommerlager der Technischen Hochschule in Breitenbrunn beteiligten sich aktiv mit kulturellen Beiträgen. Unser Bild wurde anlässlich einer Veranstaltung mit Einwohnern von Johanngeorgenstadt aufgenommen.

Rechts unten: Große Leistungen vollbrachten die Teilnehmer des II. Internationalen Sommerlagers auf der Baustelle des RGW-Objektes Pumpspeicherwerk Markersbach. Mit Hacke und Schaufel wird ein Graben für eine Versorgungsleitung freigelegt.

